J.N. 124.425

Wiener Stadtbibliothek

Gschwendt 16. Mai
1917.

Sehr geehrte Frau Professor!

Es war mir leider nicht
möglich Ihnen die versprochenen
Reproduktionen, nach Bildern
von mir, früher zu senden.
Es sind 4 Blätter, welche ich
müssen zusammengesucht
haben und die ich bitten mir
(mit den beiden Aufnahmen
von mir) nach Benützung
derselben wieder retournieren
zu wollen, da ich dieselben

WIENER STADTBIBLIOTHEK * 7 *

nicht doppelt besitzen.
Beiliegend übersende ich
Ihnen die versprochenen Daten
und Motivierungen über meine
Werke.
Als Mitglied des Wirtschafts-
verbandes darf ich Ihnen dieses
Material aber nur zur Ver-
fügung stellen, wenn Sie
<u>kleine</u> Quote für den Pen-
sionsfond, welche ich im Künstler-
hause zu erfragen bitte,
(ich weiß sie nicht auswendig)

rechtzeitig erlegt wird.

Hochachtungsvollst

Hugo Darnaut.

P. S. Die übersendeten Wechsel ja bitte ich mir seinerzeit ins Künstlerhaus senden zu lassen.

Rn 124.425

Hugo Darnaut, dessen Vater Mime und unter Direktor Holbein Mitglied des k. k. Hof-burgtheaters war, wurde in Dessau am 28. November 1850 geboren.

Für die Dekorationsmalerei bestimmt, drängte es ihn aufwärts in der Kunst.

Er besuchte nach schweren Kämpfen die Akademie der bild. Künste in Wien unter Prof. E. v. Lichtenfels in den Jahren 1872 – 1873, dann folgen 3 Studienjahre in Düsseldorf; 1876 kehrte er nach Wien zurück, um dort

WIENER STADTBIBLIOTHEK 7

selbständig zu schaffen.
Zu seinen Hauptbildern gehören:
„Stiller Nachmittag" im Besitze
Sr. M. des Kaisers weiland Franz Josef I.
„Waldesruhe" im Besitze des Fürsten
Johann II. von u. zu Liechtenstein.
„Partie aus der Lobau" Eigentum
der Stadt Wien.
„Versunkene Pracht" Kaiserl. Galerie
in Wien.
„Schweres Gewölk" Staatsgalerie in Wien
„Novemberstimmung" Nationalgalerie
in Berlin.
„Waldinneres" Königl Galerie
in Dresden
„Die Kapelle" Galerie in Dessau.

Er erhielt Medaillen u. Diplome
in Wien, Paris, Berlin, Dresden,
Antwerpen, Salzburg.